

Kondition, Glück und viel Wasser

Neu-Anspach Beim Boule-Turnier führen viele Dinge zum Erfolg

Entspannte Atmosphäre und drei heiße Stunden auf dem Boule-Platz. Das Sommerturnier des Partnerschaftsvereins Neu-Anspach fand regen Anklang und führte generationenübergreifend unterschiedliche Nationalitäten zusammen.

Der Verein zur Förderung Internationaler Beziehungen Neu-Anspach, kurz Partnerschaftsverein, nutzt die Boule-Anlage am Anspacher Festplatz regelmäßig. Aber im Sommer wird auch stets zum Turnier geblasen. Das Signal zieht immer mehr Freunde des Kugelsports an.

Gleich 27 Aktive nahmen am Turnier teil, und zahlreiche Passive, also mit dem Verein verbandelte Bürger mit Sinn für Geselligkeit, schauten dem Treiben zu. Und wie es sich für einen international bestückten Verein gehört, waren die unterschiedlichsten Nationalitäten vertreten, so Franzosen, Norweger, Spanier und Deutsche.

Ein Länderkampf war das Turnier aber keineswegs, und der sportliche Ehrgeiz wird vom Spaß an der Veranstaltung mit ihrem Randprogramm übertroffen. Zu



Maßnahmen und dann mit ruhiger Hand die Kugel aus dem Gelenk katalpieren. Boule ist schwerer, als es aussieht. Foto: Frank Saltenberger

dem gehören ein Spezialitäten-Büfett, Kaffee und Kuchen sowie mehr oder weniger beflügelnde Getränke. Aber dennoch wurde motiviert gezielt und geworfen und dem Gegner das Gleiche so schwer wie möglich gemacht.

Vier Teams zu je sechs Spielerinnen oder Spielern wurden ausgelost und bunt gemischt, wobei auch Anfänger mit alten Hasen zusam-

mengewürfelt wurden. Die drei Runden fielen genau in die Hitzezeiten zwischen 14 und 17 Uhr.

Besonders der zweite Durchgang forderte den Teams 2 und 4 viel ab, denn er ging über 24 von maximal 26 möglichen Runden. Neben Erfahrung führten vor allem Kondition, „viel Wasser“ und ein Quäntchen Glück zum Erfolg. Team 4 setzte sich auf diese Weise durch,

und nach kurzer Stärkung sowie Austausch einiger Spieler ging es in die Finalrunde.

Diese ging im Vergleich zur Vorrunde zügig vonstatten und führte zu folgendem Endstand: Den ersten Platz nahm Team 1 mit 40 Punkten ein, Platz 2 Team 4 (32 Punkte). Sehr nah beieinander liegend wurde Team 2 Dritter und Team 3 mit einem Punkt mehr Vierter. Bei der Auswertung der Einzelspieler lagen die Ergebnisse insgesamt sehr stark beieinander, so dass eigentlich eine weitere Runde erforderlich gewesen wäre, um über Platz 2 und 3 zu entscheiden.

Aber man beließ es bei der gleichen Augenhöhe und verzichtete auf ein Stechen, zumal alle Teilnehmer einen Gewinn mitnehmen konnten. Hauptgewinn war eine Mitfahrt zum Besuch der Partnerstadt Sentjur im nächsten Jahr. Die konnte Vereinschefin Helga Feller an Ellen Peters überreichen.

Die Turnierleitung lag in den Händen von Vorstandsmitglied Silke Jeltsch-Stremmel, assistiert von Jürgen Stremmel. „Der Vorstand freut sich über die rege Teilnahme sowie die zahlreichen Zaungäste von 7 bis 82 Jahre“, sagte sie. *fms*

12.5.19